Handwerkskammer für Unterfranken
Regionalausgabe, 22. März 2013

Deutsche Handwerks Zeitung
Ausg. 6 | 22. März 2013 | 65. Jahrgang

Global Player mit Heimatgefühl

Häfner Eletrotechnik auf nationalem und internationalem Parkett

In der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur wird ein neuer Fernsehturm gebaut. Im Turmkorb sollen Aussichtsplattform und Drehrestaurants entstehen. Ein Baugerüst ist in dieser Höhe aber nicht machbar. Wie kann also sichergestellt werden, dass die Bauarbeiter in fast 300 Metern Höhe dennoch gefahrenlos arbeiten können?

Spezialist für diese und ähnlich knifflige Fragestellungen ist Hans-Georg Häfner, Geschäftsführer von „Häfner Elektrotechnik" in Eltmann und Kreishandwerksmeister des Landkreises Haßberge. Seit über 40 Jahren entwickelt der Elektromeister elektronische Anlagen verschiedenster Art für internationale Kunden. Dazu zählen beispielsweise Flugzeugwartungsdocks, die auf Flughäfen weltweit im Einsatz sind, riesige elektronisch zu öffnende Glaskuppeldächer oder auch ein intelligentes Heizsystem für das 10.000 Quadratmeter große Glasdach eines Luxus-Shoppingcenters in Moskau. Jedes Projekt habe seine individuellen Herausforderungen. „Beim Fernsehturm in Kuala Lumpur beispielsweise musste meine Anlage die Sicherheit der Bauarbeiter garantieren", so Hans-Georg Häfner. Entwickelt hat er einen beweglichen Metallarm, an dessen Ende ein Korb für die Arbeiter befestigt war. Über eine zentrale Steuerung konnten die Arbeiter darin um den gesamten Turmkorb herumfahren. „Wichtig war hier außerdem ein Notfallsystem, damit sich die Arbeiter bei Sturm schnell in Sicherheit bringen konnten."

Technisch anspruchsvolle elektronische Anlagen realisiert Häfner Elektrotechnik aus Eltmann. Foto: privat

Nationale Projekte

„Deutschland ist aber für uns der weitaus wichtigere Markt", betont Hans-Georg Häfner. Hierzulande sind seine über 30 Mitarbeiter beispielsweise für Projekte im Bereich der Umwelt- und Verfahrenstechnik, für Bauvorhaben von Industrie, Logistik und Handel und vieles mehr verantwortlich. Die Vielfalt zeigt, dass modernes Elektrohandwerk nicht nur technisch immer anspruchsvolleren Aufgaben gerecht wird. „Die Kunden wollen auch, dass ein Elektrounternehmen alle Dienstleistungen aus einer Hand anbietet", so Hans-Georg Häfner. Die Mitarbeiter decken deshalb alles ab, auch die Installation von Brandmelde- und Alarmanlagen, Lichttechnik oder Datennetzen.

Anforderungen

„Ein guter Elektroniker braucht heute viel Praxiserfahrung", findet Hans-Georg Häfner. Der Grundstein hierfür werde während der dualen Ausbildung gelegt. „Ich selbst bilde jedes Jahr zum Elektroniker für Gebäude- und Energietechnik aus und lege Wert darauf, dass die Auszubildenden in möglichst vielen verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln können." Genauso unabdingbar sei aber auch, nach der Ausbildung die Praxis kennenzulernen und sich weiterzubilden. Hans-Georg Häfner hat nun bereits über 40 Jahre Berufserfahrung. „Und diese Erfahrungswerte sind es auch, die mir helfen, verschiedenste Anlagen umzusetzen", sagt er.

Herausforderungen

Technische Herausforderungen wie diese hat Hans-Georg Häfner schon viele gemeistert, es sind für ihn aber ganz andere Hürden, mit denen das Elektrohandwerk heute zu kämpfen hat. „Bei Aufträgen in Deutschland werden uns, was die Bürokratie betrifft, immer größere Steine in den Weg gelegt", nennt er ein Beispiel. International stehe das deutsche Elektrohandwerk zudem in Konkurrenz zu billigeren Fachkräften vor allem aus dem asiatischen Raum. „Wir spüren hier einen steigenden Preisdruck, dem wir aber nicht nachgeben dürfen", so der Elektromeister. „Unsere Fachkräfte sind hochqualifiziert, sehr erfahren und setzen auf Qualität", beschreibt er seine Erfolgsformel. Denn das sei die Voraussetzung, warum das deutsche Elektrohandwerk national und international so gefragt ist.

International und in der Heimat gefragt: Moderne Elektrohandwerker realisieren verschiedenste Projekte. Foto: ag visuell/fotolia.com

Unter Strom

Grundstein für die Entwicklung der Elektrowirtschaft, aus der das Elektrohandwerk hervorgegangen ist, war die Erschließung der Elektrizität, also deren Einzug in den Alltag. Bereits 1882 zeigte die erste internationale Elektrizitätsausstellung in München praktische Anwendungsgebiete des elektrischen Stromes. 1889 entstanden die ersten Elektrizitätswerke. Die Ausbreitung der Elektrizität in ihrer praktischen Anwendung war die Voraussetzung für die Entstehung des Elektrohandwerks. Es ist heute neben Stromerzeugern und Elektroindustrie das dritte Glied innerhalb der Elektrowirtschaft.

Quelle: Festschrift zum 90-jährigen Jubiläum des Landesinnungsverbandes für das Bayerische Elektrohandwerk